

Wenn die Krise Alltag wird

Wir sind in Woche zwei. Die Krise beginnt, Normalität zu werden. Der Krisenmodus wird zum Alltag.

Was aber passiert, wenn die Krise vorbei ist? Matthias Horx, einer der renommiertesten Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum, meint: „So wie es war, wird es nie wieder werden.“ Horx zieht das Fazit: „Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert.“ Die Zukunftsforschung nennt so etwas „Tiefenkrise“, und genau das durchleben wir derzeit. Horx sagt: „Die Welt, wie wir sie kennen, löst sich gerade vor unseren Augen auf.“ Allerdings sei die Zukunft gegenwärtig nicht untätig. Denn hinter der Krise füge sich bereits eine neue Welt zusammen. Die Methoden der Zukunftsforschung helfen uns zu erahnen, wie diese neue Welt nach der Krise aussehen könnte. Das Methoden-Tool dazu heißt RE-Gnose. Es ist wie ein Blick aus der Zukunft zurück in unsere Zeit, also das genaue Gegenteil von PRO-Gnose. Mit diesem Instrument machen Unternehmensberatungen bei Visionsprozessen gute Erfahrungen.

Stellen wir uns vor, es ist September 2020, ein spätsommerlicher Nachmittag. Das Schlimmste der Krise ist erst einmal durch. Menschen sitzen in Straßencafés und genießen Apfelkuchen mit Sahne. Alles scheint so wie immer. Und doch sind gravierende Unterschiede zu erkennen, die eine neue Zukunft formen. Die Leute reden wieder miteinander. Sie unterhalten sich und bleiben einander zugewandt. Niemand daddelt an seinem Handy herum. Lehrer

sind ausgeruht und motiviert, Schüler verhalten sich interessiert und sind wissbegierig, voller Tatendrang. Chefs ermöglichen familienfreundliche Arbeitszeiten. Die Gesellschaft schätzt Menschen in pflegenden Berufen wert, das macht sich endlich auch im Geldbeutel bemerkbar. Politik und Wirtschaft fragen zuerst danach, was dem Menschen dient und entscheiden nicht ausschließlich nach ökonomischen Gesichtspunkten. Junge Leute kaufen ihre Bücher im Buchladen und nicht im Internet. Die Siegener Oberstadt verzeichnet keine Leerstände. Im Bus bieten Jugendliche Älteren ihren Sitzplatz an. Es gibt Straßenfeste, die Menschen musizieren zusammen. Ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Gemeinden erlebt ein neues Revival. Dschungelcamp & Co will keiner mehr sehen. Die Menschen haben verstanden, dass der Glaube Kraft gibt und Gemeinschaft stärkt.

Jede Tiefenkrise hat das Potenzial, eine Story zu hinterlassen, ein Narrativ, das weit in die Zukunft weist. Der Prototyp dieser RE-Gnose findet sich übrigens schon in den Briefen des Paulus. Die biblische Vorlage für die Zeit nach der Krise könnten wir aus dem Epheserbrief ableiten: »Legt von euch ab den früheren Menschen mit seinem alten Wandel. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn. Seid untereinander freundlich und herzlich.« (Eph. 2,22.32)

Gesundheit mit Perspektive wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Oliver Günther